

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 60 (2003)
Heft: 4: Bunte Vielfalt der Natur

Artikel: Im Keltenbad von Bad Salzungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-554659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Keltenbad von Bad Salzungen



Der Jugendstilbrunnen ist Mittelpunkt des Inhalationspavillons im Gradierwerk Bad Salzungen.

In Thüringen lebte einst eine ganze Region vom Kalisalz-Bergbau, und Salz ist ein zentrales Thema geblieben. Heute geht es in Bad Salzungen um die Sole, und die Gradieranlage gilt als die schönste Deutschlands. Ob im Wasser oder in der Luft, Sole wirkt bei einer Reihe von Erkrankungen als heilend.

Bad Salzungen liegt im Werratal, in der thüringischen Rhön, welche die UNESCO zum schützenswerten Biosphärenpark erklärt hat. Im «Tal der offenen Ferne» wechseln sanfte Bergkegel aus vulkanischer Zeit, Moore und grüne Schafweiden miteinander ab. Das Herzstück des Kurortes ist eine Freiluft-Sole-Inhalationsanlage, das historische Gradierwerk ist aber auch für kerngesunde Besucher sehenswert. Das architektonische Ensemble besteht aus zwei überdachten Gradierwänden, die mit einem Fachwerkbau im hennebergischen Stil verbunden sind. Im gepflegten Garten mit weissen Ruhebänken und Kletterrosen, befinden sich Musikpavillon und Trinkhalle, ideal für kulturelle Anlässe. Nach der Wende wurde die zauberhafte Anlage renoviert und 1994 unter Denkmalschutz gestellt.

Die Gradierwerke wurden keineswegs aus therapeutischen Gründen errichtet, sondern um bei der Salzgewinnung Brennholz zu sparen. Bekanntlich wurde die Sole in Siedepfannen verdampft. Ganze Wälder mussten daran glauben, wurden für die Salzproduktion abgeholt und verfeuert. Eine geniale, umweltfreundliche Lösung war die Gradieranlage. In überdachte Holzgestelle schichtete man Bündel von Weiss- und Schwarzdornästen. Die von oben herunterrieselnde schwach gesättigte Sole verdunstete teilweise und zurück blieb eine höher gradierte, konzentrierte Sole. Als man 1840 mit einer Tiefenbohrung eine 27-prozentige gesättigte Sole fand, wurden

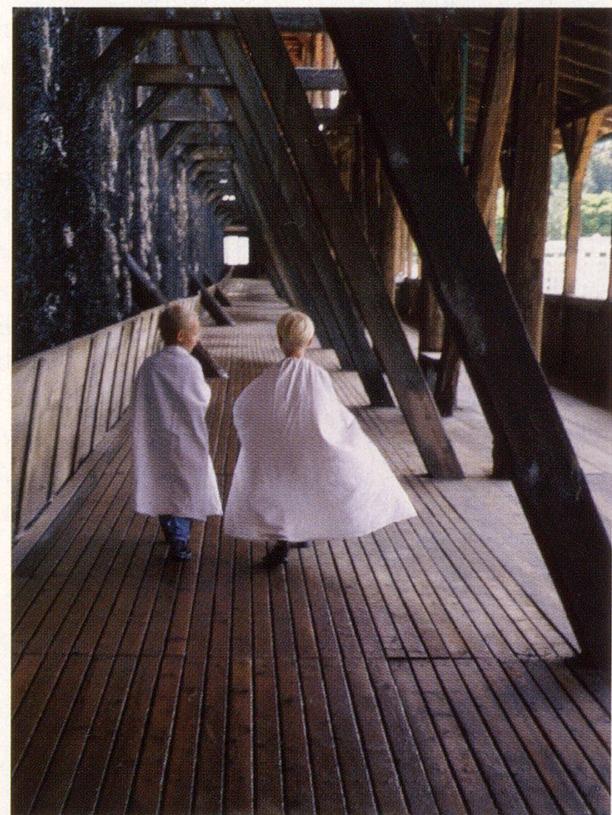
die Gradieranlagen überflüssig. Von den 24 Gradierhäusern blieb nur die heutige Ostwand übrig. Die entsprechende Westwand und den schmucken Mittelbau hat man später erstellt. 1801 wurde in Salzungen erstmals Sole als Heilmittel eingesetzt. Man hatte nämlich festgestellt, dass die Gradierer, die in den Salinen arbeiteten, auffallend gesund und fit waren.

Heilen mit Wasser und Salz

Zur Behandlung von Asthma bronchiale und bei vielen chronischen Erkrankungen der Atemwege verordnen Ärzte die Solekur. Bad Salzungen ist bekannt für ein sehr differenziertes Spektrum an Inhalationsformen. Die Freiluftinhalation in den Gradierhäusern wird ergänzt durch fünf Rauminhalationen von unterschiedlicher Konzentration und Tröpfchen-grösse. Bemerkenswert ist der Inhalationspavillon mit dem Jugendstilbrunnen, der im Salznebel besonders attraktiv wirkt. Die Feuchthinalation als Einzelbehandlung wirkt auf die oberen Atemwege, die moderne Aerosolinhalation hingegen regeneriert den unteren Atembereich. Oft huschen kleine Patienten, die ihre Inhalationstherapie heiter und gelassen absolvieren, in wehenden, weissen Pelerinen durch die Gradierhäuser, wo ständig Sole über die Dornenwände gleitet und zerstäubt wird.



Der Türmchenbau im hennebergischen Stil, dem typischen Fachwerkstil der Gegend, verbindet die beiden Gradierhäuser, in denen die Sole über Reisigbündel läuft und zerstäubt wird.



Kleine und grosse Patienten mit Haut- und Atemwegserkrankungen profitieren von der mit Solenebeln getränkten Luft in der Freiluft-Inhalationsanlage der Gradierstrasse.

Quellen und Ideen sprudeln

«Meine Sole ist hoch mineralisiert und von selten starker Konzentration», erklärt Dipl.-Ing. Dieter Hartmann. Die aussergewöhnliche Entwicklung des Kur- und Heilbades in den letzten acht Jahren, beruht auf seiner Überzeugungskraft und persönlichem Engagement. Der Geschäftsführer hat Visionen und setzt sie um. Der natürliche Reichtum von Bad Salzungen sprudelt artesisch aus der Erde, nur die 27%ige Sole wird hochgepumpt. «Sole so viel man will, weit mehr als man für die Inhalationen benötigt», sagt Dieter Hartmann. Gewiss mehr als genug, um ein grosses attraktives Bewegungsbade zu füllen, ja es reicht auch für Wannenbäder und Wickel. Jammerschade, würden diese Ressourcen nicht endlich genutzt.

Solebäder gehören zu den weitest verbreiteten balneologischen



Indikationen in Bad Salzungen

Erkrankungen der Atemwege
Hauterkrankungen
Erkrankungen des Stütz- und
Bewegungsapparates
Herz- und Gefässerkrankungen
Allgemeine Schwäche, Rekonvaleszenz
dazu:
Wellness, Vorbeugung, Erholung



Anwendungen bei verschiedenen Leiden. Es handelt sich um eine Reiz-Therapie, die auf den ganzen Körper wirkt, vor allem aber bei rheumatischen Erkrankungen und Arthrose Schmerzen lindert, die Muskeln kräftigt und die Beweglichkeit der Gelenke fördert. Die Solen von Bad Salzungen enthalten nebst NaCl (Kochsalz) in verschiedener Gradation, noch weitere wertvolle Inhaltsstoffe und Spurenelemente. Die 6-prozentige Sole ist fluorid-, die 27-prozentige vor allem jodhaltig.

Das (öffentliche) Bewegungsbade wirkt anregend und vorbeugend, es ist mit 2-prozentiger Sole gefüllt. Im «Salztopf» (Abb. li. unten), einem sechs Meter breiten Becken, liegt man schwere los in 15-prozentigem Salzwasser und träumt vom Toten Meer.

Wie soll die neue Kuranlage heißen?

Eigentlich lief alles wie am Schnürchen, in der gewohnten hartmannschen Dynamik. Das medizinische Therapiezentrum, das Solebewegungsbade und die Saunalandschaft waren fast unter Dach, doch fehlte noch eine werbewirksame Bezeichnung. Im Marketing, das wusste der Geschäftsführer, ist ein suggestiver Name wesentlich. Dieter Hartmann studierte die Stadtchronik und erfuhr, dass in den Werra-Auen einst Kelten gesiedelt haben, entsprechende Grabfunde, Waffen und Schmuck, bezeugten es. «Keltenbad» - wie denn sonst - musste das moderne Kur- und Badezentrum heißen, das im Jahre 2000 eröffnet wurde. «Eintauchen in die mystische Welt der Kelten» hiess der Slogan. Wen wunderts, für seine griffige Präsentation erhielt

Bad Salzungen den Marketing-Preis. Die Elemente Wasser, Feuer, Erde waren den Kelten heilig und so inspirierte sich der Gestalter der dekorativen Sauna-Wohlfühllandschaft an keltischen Natursymbolen. In der «Waldschwitze» liegen Fichtenreiser am Boden. Im «Druidenhain», einem feinen Sandbad, wird mit Licht und Musik der Sonnenaufgang inszeniert. Nach einer verträumten Stunde leuchten – viel zu früh – tausend Sterne am nachtblauen Himmel. Übernachten im Sandbett ist nicht vorgesehen.

Das Logo des Keltenbades ist die Triskele, drei Spiralen, die durchaus den drei Rundbauten entsprechen, welche Energie, Heilung und Erholung verheissen. Das komplexe medizinische Therapiezentrum, das Solebewegungsbad und die keltisch inspirierte Saunawelt fügen sich harmonisch in die historische Kuranlage aus dem 19. Jahrhundert. Das keltische Motiv steht auch für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

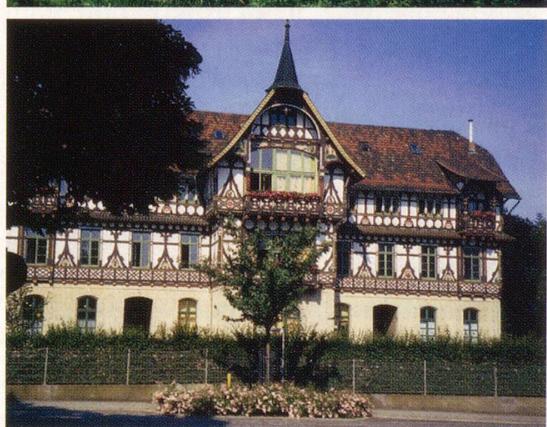
In Bad Salzungen hat die Zukunft begonnen

Nach der Wende gingen viele Arbeitsplätze in der Kreisstadt und ihrer Umgebung verloren, mit dem Keltenbad wurden neue geschaffen. Die moderne, balneologische Infrastruktur lässt keine Wünsche offen, was noch fehlt sind komfortable Kur- und Wellnesshotels in der unmittelbaren Nähe des Keltenbades. Der «Salzunger Hof» liegt zwar nur wenige Gehminuten vom Bad entfernt, das Hotel empfiehlt sich aber doch eher für Geschäfts- und Feriengäste, ist kein Haus mit gehobener Kur-Ambiance.

Zu sehen und zu erleben gibt es viel in der näheren Umgebung: von historischen Eisenach mit dem Bachhaus und der tausendjährigen Wartburg bis zum Städtchen Meiningen (Theaterfestspiele!) und dem 500 Meter tiefen Erlebnisbergwerk in Merkers mit der Glitzerwelt der Salzkristallgrotte und den backsteingrossen Salzkristallen.

• MG

Glanzlichter eines speziellen Fachwerkstils in Bad Salzungen.



Von oben nach unten:
Haupteingang der Gradienanlage – Trinkhalle – Kinderklinik Charlottenhall, gegründet 1897 als Sanatorium für mittellose, lungenkranke Kinder von Herzogin Charlotte von Sachsen-Meiningen.

Mehr Infos:



Über günstige Kur-Pauschalen, lohnende Ausflugsziele und passende Unterkünfte in Privatzimmern, Pensionen und Stadthotels informiert gerne:

Sole-Heilbad Kurverwaltungsgesellschaft
Am Flössrasen 1
D-36433 Bad Salzungen / Thüringen
E-Mail: Kur.basa@t-online.de
Tel. ++49 (0)3695 69 34-20